

# Dresdner Volkszeitung

Polizeistempel: Dresden  
Saben & Comp., Nr. 1266

Organ für das **werktätige Volk**

Postkonto: 6461, Bankeinb. Dresden  
Bank der Arbeiter, Angehörigen  
und Beamten, A.-G., Dresden,  
Gebrüder Kretsch, Dresden.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Bei Eintritt von Änderungen irgendwelcher Art, sei es durch eine falsche Adresse, oder durch Verlust der Dresdner Volkszeitung, ist ein Auftrag auf Nachlieferung des Bezugspreises oder auf Nachlieferung der Zeitung.

Abonnements einschließlich Porto mit der täglichen Unterhaltungsbeilage: 3.00 M., halbjährlich 1.50 M., Einzelnummer 10 Pf. Telegramm: Dresdner Volkszeitung

Schließung: Mittwoch 10. Fernsprecher Nr. 5351. Sperrstunde nur montags von 12 bis 1 Uhr.  
Schließung: Mittwoch 10. Fernsprecher Nr. 5351 und 12707. Schließung von früh 7 Uhr bis 6 Uhr nachmittags.

Einzelverkaufspreis: 10 Pf. Grundpreis: die 20 mm breite Kompartimentsbreite 20 Pf., die 20 mm breite Zeilenbreite 20 Pf., für auswärtsgehende Anzeigen 40 Pf. und 2.50 Pf. für Anzeigen. Zeilen- und Wortpreise 40 bzw. 30 Pf. Für Anzeigenbestellungen 10 Pf.

Nr. 223

Dresden, Sonnabend den 22. September 1928

39. Jahrg.

## Die Masse vom Gesicht!

„Der Boykott des Krieges ist eine bloße Phrase. Die Kommunisten müssen an jedem reaktionären Kriege teilnehmen.“  
Lenin 1922 über den Krieg. Skizze der Thesen zur Frage über die Aufgaben unserer Delegation im Haag. (Siehe „Lenin: Reden und Aufsätze“, Seite 98.)

### Arbeiter, Volksgenossen!

Die Kommunisten rufen auch zum Volksbegehren. Indem sie sich den Anschein geben, einer begeistertsten Friedensliebe, einem extremen Pazifismus zu huldigen, fordern sie auch auf, für einen Gesetzesentwurf zu stimmen: „Der Bau von Panzerkreuzern und Kreuzern jeder Art ist verboten.“

Wie kommen die Kommunisten, die sonst für den Pazifismus als „kleinbürgerliche Ideologie“ stets nur Spott und Hohn übrig haben, wie kommen sie dazu, einen Antrag zu stellen, der die Forderungen selbst der extremsten Pazifisten noch erheblich übertrumpft? Will stellen sie sich, als seien sie Feinde des Völkervergleichs, jetzt appellieren sie an die Feindschaft der Frauen und Mütter. Ganz anders aber klingt es aus ihren offiziellen Schäften, z. B. aus der Broschüre der KPD. „Mobilisierung der Frauen“. Dort heißt es auf Seite 40 ff.:

In einigen Ländern unterliegen leider immer noch zahlreiche Genossen in unseren eigenen Reihen jener kleinbürgerlich-pazifistischen, von der Sozialdemokratie in den besten Kreisen großgezogenen Auffassung, als ob es gegen den Krieg zu kämpfen gelte, wegen seiner schlimmen Folgen und Begleiterscheinungen auf wirtschaftlichem, kulturellem und moralischem Gebiete. Es gilt, jenen Widerspruch in den Köpfen der breiten Massen der Frauen zu überwinden, der sich ergibt aus der kleinbürgerlich-pazifistischen Einstellung, in deren Gedankengängen die große Mehrzahl auch der proletarischen Frauen groß geworden ist, nämlich den Krieg, jeden Krieg als Massenmord, als Völkervergleich, als Barbarei, als Gefahr und Schande für die Menschheit zu verabscheuen und zu bekämpfen, mit jenen unzulänglichen Mitteln, wie die Pazifisten vorschlagen.“

Die Kommunisten sprechen es offen aus, daß es ihnen gar nicht ernst ist, durch diesen Antrag den Bau des Panzerkreuzers zu verhindern, sondern daß er ihnen lediglich zur Entfaltung einer parteipolitischen

### Kege gegen die Sozialdemokratie

und ihrer Führer dienen soll. Hat doch die „rote Fahne“ gleich zu Beginn des kommunistischen Kampfsfeldzuges geschrieben:

Der Volksentscheid ist nicht das Mittel der Beseitigung der Kriegsrüstungen der deutschen Bourgeoisie.“

Das deutsche Volk erklärte in einer öffentlichen Versammlung der kommunistischen Partei in Halle der politische Bezirksleiter der KPD, Schröter, nach dem Bericht des dortigen Volksentscheidblattes:

Wir zerlösen alle Illusionen darüber, daß der Volksentscheid an sich die imperialistische Politik aufhalte und die Trustbourgeoisie an der Heranbildung eines neuen Militarismus hindern würde. Nur ein ausgeprägter Dummkopf kann annehmen, daß das die Erwartung der Kommunisten wäre.“

Nach hier handeln die Kommunisten nach dem Grundsatz, den die „rote Fahne“ im August 1923 in Anlehnung an das bekannte Wort Lenin von der Lüge als Kampfmittel präzisierete:

Die Lüge als bewährtes Kampfmittel benutzen, wie es die Kommunisten in den Tageskämpfen tun, ist keine Lüge, sondern eine verfluchte reale Notwendigkeit.“

Wie sieht demgegenüber die Wahrheit aus? Sind die Kommunisten jemals für Abtötung eingetreten? Nein! Sie sind durchaus überzeugte Militaristen und lassen sich in ihrem Militarismus von den extremsten Aldeutschen und Deutschnationalen nicht übertreffen.

Der schlagendste Beweis ist Sowjetrußland, das nicht nur eine Millionenarmee unterhält, sondern in dem sogar Frauen, Jugendliche, selbst Kinder in dem Gebrauch der Waffe und in militärischen Übungen ausgebildet werden. Das sind keine Phantasien, sondern wiederholt haben die illustrierten Blätter der deutschen Kommunisten, die „Arbeiter-Illustrierte“ usw. mit stolz Originalphotographien aus Rußland gezeigt, auf denen man die Schießübungen der Frauen, die militärischen Übungen der Jugendlichen, nach der Natur ausgenommen, sehen konnte.

Die militärischen Feldzüge, heißt es in den „Iswestija“, die in der letzten Zeit hunderttausende von Jugendlichen erfassen, die am Sonntag ins Freie ziehen um lokale Übungen, haben den Charakter einer Epidemie angenommen.“

Diese militärische Epidemie hat sich auch auf die deutsche kommunistische Jugend übertragen. Siehe doch z. B. in der „Roten Fahne“ vom 6. September 1928 wörtlich:

Der kommunistische Jugendverband Berlin-Brandenburg hat als Chef des sowjetischen Kavallerieregiments Naikowski anlässlich des 14. Internationalen Jugendtages am 2. September in Berlin nachstehendes Telegramm an das Regiment in Tambow geschickt:

Kavallerieregiment Naikowski  
Tambow. USSR.  
Kommunisten Berlins grüßen Chefregiment mit donnerndem „Heil Moskau!“

Deshalb lasse sich niemand einfangen für diesen kommunistischen Schwindel. Die Parole für alle wirklichen Friedensfreunde lautet:

**Keine Eintragung für dieses durch und durch unwahrhaftige Volksbegehren!  
Keine Unterstützung der kommunistischen Doppelzüngigkeit!**

Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei.

Birgt eine solche Epidemie nicht die gleichen Kriegsgefahren mit Millionen Toter in sich wie der Rüstungswahnsinn kapitalistischer Staaten!

Es ist lächerliche Demagogie, wenn die Kommunisten behaupten, daß der Panzerkreuzer A sich gegen Sowjetrußland richte oder die Sowjetunion bedrohe. Kein ernsthafter und vernünftiger Mensch in Deutschland denkt an einen Krieg gegen Sowjetrußland.

Hat doch die Sowjetunion selber die relative Ungefährlichkeit von Schiffbauten unter 10 000 Tonnen anerkannt, als die russischen Delegierten am 22. März 1928 dem Völkerverbund einen Abrüstungsvorschlag überreichten, der bezüglich der Seestreitkräfte lediglich die Vernichtung der Kriegsschiffe über 10 000 Tonnen Gehalt forderte. Nach diesem offiziellen russischen Abrüstungsvorschlag würde die deutsche Flotte gänzlich unberührt bleiben, da sie laut Versailler Vertrag Schiffe über 10 000 Tonnen überhaupt nicht besitzt.

Die russische Sowjetunion hat bisher keinerlei Interesse an einer deutschen Aufrüstung gegen die Bestimmungen des Versailler Vertrages bewiesen. Sie ist es gewesen, die für die Reichswehr die Granaten geliefert hat, die in Deutschland nicht hergestellt werden dürfen. Sie hat im Einverständnis mit den deutschen Militaristen jene Giftgasfabrik „Versol“ in Troitz errichtet, die für Rußland und Deutschland gemeinsam die Fabrikation von Giftgas aufnehmen sollte. Damals träumten nicht nur russische, sondern auch deutsche Kommunisten von einem Waffenbündnis der Roten Armee Sowjetrußlands mit der Reichswehr. So erklärte Klara Zetkin, die kommunistische Führerin, am 27. November 1925 im Reichstag:

„Deutschlands Zukunft beruht auf einer engen Interessengemeinschaft in wirtschaftlicher, politischer und, wenn es sein muß, auch in militärischer Hinsicht mit der Sowjetunion. — Ich glaube sogar, im Gegensatz zu Herrn Abgeordneten Weis, daß es nicht so aussichtslos ist, wie er sich das vorstellt, daß unter Umständen ein Zusammenwirken zwischen der Reichswehr und den Rotarmisten erfolgt.“

In der Hoffnung auf dieses Zusammenwirken hat die Sowjetunion — unter selbstverständlicher Mitwirkung ihrer deutschen Hilfsgruppe der KPD. — jahrelang die deutsche Aufrüstung begünstigt, und zwar durch die stärkste Tat, die es hier überhaupt gibt, durch

### die Lieferung von Waffen und Munition.

Was geschah damals? Mit Wutgeschrei und einem Hagel von Schimpfworten wurden die Sozialdemokraten überschüttet, weil sie den Schleier von der deutsch-russischen Giftgasfabrikation und der russischen Granatenlieferung an Deutschland wegzog. Die gleichen Kommunisten, die damals „Verrot“ schrien, gebärden sich jetzt als Anhänger der totalen Abrüstung, als Feinde jeglicher Schaffung von Kriegsmaterial in Deutschland!

Es gibt nur eine Partei in Deutschland, die in ihrer Gesamtpolitik ehrlich und konsequent

### für Abrüstung und Frieden

und die Vorbedingung einer wirklichen Friedenspolitik, für Völkerverbund und Schiedsverträge eintritt:

### das ist die Sozialdemokratie.

Gegenüber den kommunistischen Verleumdungen sei festgestellt, daß die sozialdemokratische Reichstagsfraktion in jeder Situation gegen den Bau des Panzerkreuzers A gestimmt hat, daß auch jetzt der Sozialdemokratische Parteiaussschuß zusammen mit der Reichstagsfraktion einstimmig beschlossen hat, an dieser ablehnenden Haltung weiterhin festzuhalten. Die Sozialdemokratie wird den kriegerisch-militaristischen Geist bekämpfen, nicht wie die Kommunisten durch eine hohle und innerlich verlogene Agitation, sondern durch eine Außenpolitik, die diesem Militarismus seine Grundlagen entzieht. Dies ist die Politik der Völkerverständigung und Völkerverständigung, wie sie der Reichskanzler Hermann Müller erst jetzt wieder in ganz klar zum Ausdruck gebracht hat.

### Die Kommunisten

### sind die Schrittmacher neuer Kriege.

Sie verabscheuen den Krieg nicht, sondern erschauen und erhoffen den neuen Weltkrieg, von dem sie die Vollendung der kommunistischen „Weltrevolution“ prophezeien. Gerade die Stellung, die sie gegen die Friedenspolitik der Sozialdemokratie einnehmen, entlarvt die Demagogie ihres Abrüstungsschwinds und ihres Geschreis gegen den Kriegsschiffbau. Diese Haltung zeigt, daß der von den Kommunisten beantragte Volksentscheid innerlich unehrlich ist wie die gesamte kommunistische Politik. Betroffen werden soll durch ihre Agitation lediglich die Sozialdemokratie und die mit ihr untrennbar verbundene Politik der Ausöhnung und Verständigung aller Völker.

uh  
Fülle  
8.50  
ich

Bahnhof  
Berthelplatz  
Altmarkt

ast

den  
e 10  
101

Handlung